

vntersich/ mit warmen Händen/ setz ihn auffge-
richt/ vnd wann er wider zu sich selbst kompt/ so
giebe ihm des Apostemiel zweenlöffelvoll/ das ihne
offtermals/ bis er nichts mehr richelt/ vnd giebe
ihm des Pulvers/ wie gesagt ist vom Schlag auff
der linken Seiten.

Das XI. Capitel.

Für den Hinfallenden
Siechtagen.

Wann der hinfallende Siechtumb bey
einem Menschen von Jugend auff ge-
wäret hat/ vnd doch nicht auß Mutter-
Leib ererbt hat/ dem gebe man diß Pulver alle A-
bend vnd Morgen ein halb quint/ oder mehr oder
weniger/ darnach die Person alt oder jung ist mit
Lindenblüewasser/ oder mit Wein/ darinnen die
Lindenblüe gesotten ist. Nimb Peonienkörner/
vnd ein wenig weisse Senffkörner/ Lindenblüe ein
handvoll (der Peonienkörner nimb ein Loth/ vnd
der weissen Senffkörner ein halb Lot) dieses mit
zwo Kandel Wein halb eingesotten.

Das Pulver macht also: Nemet Eselsmilch
vier lot/ Maulwerffhers anderthalb lot/ kan man
aber des nit soviel haben/ so neme man weniger/
die fordern Hirnschal an der Stirn von einem
Mörder oder Dieb/ zwey lot weisse Senffkörner/
ein lot corrigirt Regenwümpulver/ vnd Ereuz-
wurzel jedes sechs lot. Diese stüel pulverier alle
Dij mit

miteinander klein / vnd brauchts wie gesagt ist /
Dieses Pulver vnd Franck soll gebraucht wer-
den drey Tag vor dem Neuen Mond / vnd fortan
alle Tag / bis auff den andern Tag nach dem vol-
len Mond.

So aber der hinfallende Siechthumb auß
Mutterleib wer / so kan man ihn auff diese Weg
wol heilen / So nimm zu dem vorigen Pulver /
Bartlepulver zwey Loht / vnd brauchts wie gesage
ist / Doch mit Eselsmilchwasser also gebrennt :
Nimb Eselsmilch zwo Randelvoll / zwo handvoll
Creuzwurckkraut gestossen / vnd darcin geworf-
fen / vnd 8. Tag an der Sonnen stehen lassen dar-
nach außgebrennt / brauch es wie gesagt ist / bis
er wider zu recht wird / vnd nicht mehr fällt / die
Creuzwurck soll colligiert werden im ersten Vier-
tel des Neuen Brachmonats am 6. Tag.

So dieser Siechthumb käme von Zauberen
oder Erschrecknuß / oder Falck / so thu blawe Eili-
enwurzel dritthalb lot / Topasstein ein lot darzu /
vnd gib es ihm in starck Wasser zu trincken / wie
zuver gesagt ist / Diese stuck also gebraucht / stillen
den hinfallenden Siechthumb /
er sey gleich wie er
wölle.



Das XII. Capitel.

Für die Flässe / welche dem hinfal-
lenden Siechthumb gleich seind / vnd auß
Anzündung der Lungen / kompt
gemeinlich von Ver-
stopfung.

Dazu nimb Rosmilch / Wolffshertz / pul-
ver jedes klein / eines jeden ein Loth /
Hirschhorn / Storckenhertz / jedes ein
halb Loth / pulver diese Ding zusamment / davon
gebe man einem Menschen ein quintel / oder ein
halbs quintel / darnach die Person ist / mit Ros-
milchwasser / oder mit Rosmilch / vnd geb ihm an-
ders nichts zutrinken / dann Rosmilch / darinn
Storckenschnabelkraut gesotten sey / so er aber die
Gräse gar zu hart hat / so nimb rohe Rosmilch /
vnd gib ihm derselben genugsam zu trincken / mit
dem vorgemelten Pulver / vnd stoß grüne Kan-
ten gar säfftig / darüber geuß Rosenessig / der wol
starck sey / mit ein wenig Sals vermischet / vnd im
in die Nasen getroffen mit einer Federn / auch sonst
zäpstin gemacht / darinn genest / vnd in die Nasen
gesteckt gar offte / doch so man die Gräse zuvor ver-
merckte / mag man einem Rosmilch zu trincken
geben / den Essig also bereiten / vnd in die Nasen
stecken / vnd ein Saurteig von Kockenmeel / das
alt vnd lind ist / dem Krancken auff die lincke Sei-
ten / auff die Brust schlagen / vnd dasselb offtmals /

D in

vnd

vnd alsbald er trucken wird / ein nettes auffge-
legt / vnd die Zung auß dem Gänßtraut / Rosen-
essig vnd Salt (wie zuvor in dem Hauptwehe-
tagen gesagt ist) auff die Puls der Hand / vnd auch
bifweilen / so es vornöthen ist / auff die Schläffe
gelegt / vnd so dieselben eintrucken / wiederumb
frisch gemacht.

So aber ein hinfallender Siechthumb wäre
von einem kalten Fluß / feuchten Fluß / oder auß
einem schweren Blut / das anfieng Melancho-
lisch zu werden. So nimb Ameisenstein im Augst-
monat / so die Hundstag auß seyn / zwey lot / ein
halb lot Eselsmilch / ein quintel fixirten Schwebel
vnd Salt / vermisch es vntereinander / Darvon
gebe man einem gewachsenen Menschen 1. quin-
tel mit Angelicawurzelwasser zwey theil / vnd ein
theil Bibenelwasser ein / im neuen vntd vollen
Monden / wie zuvor gesagt ist / das Wasser mach
also : Nim ein halb pfund Angelica / vnd ein vier-
ling Bibenelwurzel / die hacke / vnd stosse sie klein /
geuß zwö Kandel voll alt Reimschen Wein dar-
über / thu es in ein Glas zusammen / vnd laß es
8. Tag stehn / wol vermacht / darnach breñe man
es auß im Alembico / vnd laß in der Sonnen ver-
riechen / davon gebe man dem Menschen zu trin-
cken ein Löffel voll / mit dem vorgemelten Pulver
offtermals / vnd sonderlich im abnem-
men vnd letzten Viertel des
Monds.

Das

Das XIII. Capitel.

Für die melancholische Schwermüdigkeit.

Diese Leute stehen alle Frölichkeit vnd Kurzweil/ verschleiffen sich in die winkel/ zu lest komen sie gar von Sinnen/ zum Anfang hilff ihnen also: Nemet Morgenblümlein / Beilis zu Latein genant / Abrauten/ Salbeyblüe / braun Kleeblüe / jedes ein halbe handvoll/ 4. Kandel weissen Wein/ laß über die helfft einieden/ darnach laß kalt werden/ vnd in Sommerszeit anderthalb quint langen Pfeffer klein gepulvert/ in ein Tüchlein gebunden/ vnd ins Franck gelegt/ Das trinck er vnd sonst nichts anders ein Wochen zwo/ drey/ oder vier / bis er gesund wird/ vnd wasche ihn bisweilen mit dieser Laugen/darzu nimb Haselwurz vnd das Kraut/ Myneron/ Benfuß/Eisenkraut/Cicorea/Quendelkraut/jedes anderthalb handvoll/Laugen neun Kandel/laß wol sieden/ das fast zwo Kandel einiede/ laß von ihm selbs erkalten/ daß ers erleiden kan/ Darnach zwage ihm das Haupte langsam/ vnd also warm als ers erleiden kan/ darnach das Haupte mit warmen Tüchern zugedeckt/ vnd von ihm selbs trüchnen lassen.

So sie aber gar zu wüthig ist / so gib ihm alle viertel Jahr dieser Pillulen drey/ die mach also:
Nimb ein jung Schaf das jährig vnd gesund ist/

D iiii

dem

dem hatt den Kopff im Genick in einem Streich
vnd geschwind ab / nimb ihn vnd wirff ihn in ein
Kessel voll frisch Brunnenwasser / laß ihn wol sie-
den / vnd geschwind / darnach heraus genommen /
vnd hatt ihn geschwind entzwey / vnd nimb das
Gehirn heraus / darzu nimb Zimtrinden / Ma-
scatolüe / jedes ein halb Loht / Negelein dritthalb
quintel / Mastix ein quintel / diese stück klein gerie-
ben / darnach mit dem Geschirz durcheinander ge-
mischet / gleich wie als ein wolbereiter Teig / darauß
formier drey Pillulen / vnd über den dritten Tag
je ein Pillul eingeben / das thue alle viertel Jahr
ein mal zwey oder drey / es wird besser mit ihm.
Doch daß er nichts anders trincke / dann des
vorgemelten Tranccks / vnd so man den Schaf-
kopff sieden will / soll man wider hernach nichts
darauß thun.

Das XIV. Capitel.

Für die Wütigkeit / da die Leut gar
Vnsinnig seind auß der Mes-
lanchoia.

Diesen gebe man nachfolgende Trancck /
darzu nimb Marienblümlein / Ereus-
wurzelkraut / schwarze Ochsenzungen-
blüe / guten Wein 4. Kandel / Haselwurz ein lot /
oder Haselwurzkraut fünf quint / laß halb ein-
sieden / das geber ihm zutrinken / vnd nichts an-
ders / biß er gesund wird / vnd jedes viertel Jahr
die

die obbenannten Pillulen / bisß ihn nichts mehr an-
kompt/ vnd gar gesund ist.

Das XV. Capitel.

**Für die Wütigkeit/ so Viehe vnd
Leut zugleich haben.**

DArzu nimb des Pulvers/ das mach al-
so : Nimb Kreuzwursel / Rauteusa-
men/ jedes ein halb Loht/ Steinzwiebel
drey quintel / rot Hünerdärm zwo handvoll /
Eisenkraut/ vnd Mäusöhrelein / jedes ein hand-
voll/ Darauf mache ein Pulver/ vnd giebe dar-
von einem starcken Menschen ein quintel Abends
vnd Morgens / nach gelegenheit der Person ein
halbes quintel : Nimb auch der obgemelten Kräu-
ter/ vnd siede sie in Wein/ vnd giebe ihm zurin-
cken/ bisß er gesund wird. Disß Pulver diener auch
dem Viehe. Diese Kräuter alle sollen colligiert
werden im ersten Viertel des neuen Monden im
Brachmonat.

Das XVI. Capitel.

**So einem Menschen die Gedäch-
nuß oder Memoria entziele/ vnd
nichts werth were.**

ES sey auß Krankheit oder Füllerey oder
sonst/ so nimb Haselwurskrautsamen an-
derthalb Loht/ Pflirsichkern des inwendig-
gen